

Zeit Bilder eines Tintenfisches, eines Drachen und das Zerrbild eines Menschen hervorbrachte, so komme ich dem Geist des Dinges nahe. Ein aufgeschwemmter Kopf mit Fangarmen krönte einen grotesken und schuppigen Leib, der Ansätze von Schwingen zeigte; doch es war der *allgemeine Umriss* des Ganzen, der es so bestürzend scheußlich erscheinen ließ.

Aber dieses Miniaturabbild kann der Realität des Monsters, das es darstellt, nur ansatzweise gerecht werden, und als der Koloss Cthulhu am Ende der Geschichte in Fleisch und Blut (sozusagen) erscheint, greift Lovecraft zum Äußersten, um seine Botschaft zu übermitteln:

Das Ding kann nicht beschrieben werden – es gibt keine Worte für solche Abgründe kreischenden und uralten

Wahnsinns, solch grausigen Widerspruch zu aller Materie, Energie und kosmischer Ordnung. Ein Berg, der ging oder wankte.

*Der Ruf des Cthulhu* ist die Geschichte, die den Grundstein für Lovecrafts spezielle Art der kosmischen Horrorliteratur legte. Als der Herausgeber Farnsworth Wright sie für *Weird Tales* annahm (nachdem er sie bereits einmal abgelehnt hatte), äußerte Lovecraft seinen heute berühmten Satz: »Alle meine Geschichten basieren auf der fundamentalen Prämisse, dass die gewöhnlichen menschlichen Gesetze, Interessen und Emotionen im unermesslichen Ganzen des Kosmos keine Gültigkeit oder Bedeutung haben.«

Wenn *Der Ruf des Cthulhu* die erste von Lovecrafts Geschichten war, in denen sich der kosmische Horror in der Gestalt eines außerirdischen Monsters inkarniert, so war sie

doch beileibe nicht seine bildlichste. Diese Ehre gebührt dem *Grauen von Dunwich*, 1929 in *Weird Tales* veröffentlicht. In dieser Geschichte wird der junge Wilbur Whateley von der entkräfteten Tochter von Wizard Whateley zur Welt gebracht, Nachkomme einer degenerierten Neuengland-Ahnenreihe und amateurhafter Erforscher des Okkulten. Niemand kennt die Identität von Wilburs Vater, aber schon von frühem Alter an weist Wilbur eine anormal beschleunigte körperliche Entwicklung auf und wächst zu einer Größe heran, die weit über das hinausgeht, was man für sein Alter erwarten sollte. Eines Abends, während er versucht, aus der benachbarten Miskatonic University eine Kopie des *Necronomicon* zu entwenden (jenes uralten Buches voll verbotenen Wissens, das in etlichen von Lovecrafts Geschichten auftaucht), wird er von einem Wachhund zu Tode gebissen, der einen großen Teil seiner

Kleidung zerfetzt. Die Enthüllung von Wilburs zerfleischten Überresten ist eine der spektakulärsten aller grausigen Szenen in Lovecrafts Werk:

Es klänge abgedroschen und wäre nicht ganz korrekt, wollte man sagen, dass keine menschliche Feder es beschreiben könne, doch darf man getrost behaupten, dass niemand es sich leibhaftig vorzustellen vermag, dessen Begriffe von Aussehen und Gestalt den gewöhnlichen Lebensformen dieses Planeten und der drei uns bekannten Dimensionen zu eng verhaftet sind. ... Oberhalb der Hüfte war das Ding halbwegs menschenförmig; die Brust jedoch, auf der die Pfoten des Hundes noch wachsam ruhten, wies die lederige, netzförmig gemusterte Haut eines Krokodils oder Alligators auf.

Der Rücken war gelb und schwarz gescheckt und erinnerte schwach an die schuppige Haut gewisser Schlangen. Von der Hüfte abwärts jedoch wurde es entsetzlich, denn hier fehlte jede Ähnlichkeit mit einem Menschen, und ein schierer Albtraum begann. Die Haut war dicht bedeckt mit rauem schwarzen Fell, und vom Bauch hing eine Vielzahl langer grünlich-grauer Tentakel mit roten saugenden Mündern schlaff herab. Ihre merkwürdige Anordnung schien einer kosmischen Geometrie zu folgen, die auf der Erde oder in diesem Sonnensystem unbekannt ist. Auf jeder der Hüften befand sich tief in einer rosafarbenen mit Wimpern besetzten Höhle etwas, das ein rudimentäres Auge zu sein schien; anstelle eines Schwanzes wuchs dort eine Art Rüssel oder Fühler mit purpurroten